chiersteiner Zeitung

Anzeigen am bie einspaltige Aleinzeile der beren Raum 15 Bfg. midartige Befteller 20 Pfg. Retlamen 50 Big.

n dem n auch cots des r

bet bo tommen pre geni

Renerus

geführt :

maren

Bezugspreis ungen sich 55 Pfg., mit Bringer-od Bfg. Durch die Bost om vierteljährlich 1.80 Mt. g wöchen meicht. Bestellgelb.

Amts: A Blatt. Ameigen Blatt für Schierstein und Umgegend

(Schierfleiner Anzeiger) - (Schierfleiner Nachrichten) - (Schierfleiner Tagblatt) (Schierfteiner Menefte Machrichten) - (Miederwallnfer Beitung)

Ericheint: Dienstag 8, Donnerstage, Zamstag,

Brud unb Berlag Brobft'ide Buchbrderei Schierftein.

Berantwortlicher Schriftleiter Bilb. Brobft, Schierftein.

Fernruf Mr. 164

Bungsfaarernruf Dr. 164. alten Ga. 102.

Samstag, den 25. August 1917.

Jahrgang

Die Reife bes Ranglers.

Berlin, 24. Aluguff. (2B. B.) Reichskangler Michaelis ift geftern Abend vom Unhalter Bahnhof on 7-8 bem Weften abgereift.

8-9 Karlsrube, 24. Auguft. (Eig. Melbg.) Der 9-10eichen Preffe" wird von diplomatischer Seile aus 10-11 gemelbet: Die gestern erfolgte Reise des Reichsfefigeferes in das Große Sauptquartier bient, anderen geftaltet jungen gegenüber ber Lofung ber Rrifis. Rach ber onungen behr des Kanglers durften am Montag wichtige ungen von Regierungsfeite im Sauplausichus des lages abgegeben merden.

Wie steht es draußen?

Mlüberall harte Kämpfe — allüberall gut. inf allen Fronten wird mit Hochdrud gestritten. üt. als ob die Gegner aus der Friedensnote des einen Frieden erwarteten und sich für die wartenden Auseinandersetzungen noch mit aller eine günstige Bosition sichern wollten. Sogar zeedonien hat Sarrail seine von Hunger, Apphus die (60 Grad!) geplagten Massen von neuem die Bulgaren gehetzt, ohne Ersolg. Neberall gut, auch mit reichstem Munitionseinsag und mlosen Blutopfern haben die Gegner nur kleine Ersolge erzielen können, die zu den vielen nden Quadratsilometern, die wir besetz halten, r keinem Berhältnis stehen und die auch keinersbentung haben gegenüber dem, was wir in bentung haben gegenüber bem, was wir in gen Beit im Often erobert haben.

sten Zeit im Often erobert haben.

de Haubtlasten der Offenside trugen auch jeht die Gaubtlasten, die seit diesem Frühsahr undrochen angrifsen. Entgegen seinem disherigen wirden augrifsen. Entgegen seinem disherigener auf engem Raum zu suchen, dehnte Marschall seine Angrifssfront abermals von den Schlachtschleine Angrifssfront abermals von den Schlachtschleinen Bissen die Nordsee und mit dent Flügel dis ins Artois aus, wo der Lensiset im Mittelhunkt seiner Bemühungen liegt, mlers ihm un er reich dar bleibt. Die Englanscheinen demnach von den Ergebnissen der "Laily etwa 50 Divisionen sie den eigenklichen Bortingesett hatten, selbst nicht allzu befriedigt zu Englische Offiziere schottischer Regimenter haben wit, sie hätten angesichts der großen Bordereim mit Sicherheit auf einen Erfolg gerechnet, aber enttäuscht und könnten seit den Erfahrungen undern nicht mehr glaub en, daß Deutschland nbern nicht mehr glaub en, bag Deutschland

Marisch niederzuringen ware. Les Bild aller Kampse zeigte die bewegliche be Lesensive, die dem Gegner Raum freigibt, um be zu vermeiden und ihn dann im Gegenstoß

die Franzosen, die sich seit ihrer mihglücken inlustreichen Frühjahrsossensive mit einer hinhalm Kampsesweise an der Aisnes und Champagnebegnügt und und an den Redenabschnitten sast durch Artislerieseuer beschäftigt hatten, sind am angust im Raume von Berdun zu einer neuen sie auf beiden Maasusern geschritten, nachdem Engländer in Flandern bisher nur durch Abetiniger Divisionen zu entlasten verwochten. Sie sich also Beit gelassen, mit monatelang ausgen, frisch ausgeställten Truppen, unter karter wiehung von Farbigen, in engumrissenem Kahenzugreisen. enzugreifen.

effrast.

Senn ihnen bei Berdun naturgemäß einige örtsesselle.

effrast.

udmeiste boch auch dort nicht gelungen, irgendeine strates bedeutungsvollere Ausvirfung daran zu knüpfen. der darch auch an dieser Front beruhigt weiter bersauch an dieser Front beruhigt weiter ber-

nen. Ihrer Meldung von 18000 Gefangenen steht neben ungeheuren Blutopfern der eigene Berlust von 5—6000 Gesangenen gegenüber, ein Berhältnis, das nicht zugunsten der Erfolge des Angreisers spricht, die ersahrungsgemäß immer mehr abslauen, wenn es nicht geglückt ist, in den ersten 48 Stunden der Schlacht die Uederraschung durch schnelle Uederrumpelung auszunugen und durchzubrechen, wie die Deutschen jüngst dei Balosze.

Die Anissen haben ihren Biderstand auf eigenem Gediet immer mehr versteist. Der Kampf ist dort allmählich wieder in die Form des Stellungsfriedem ges übergegangen. Das greisdare Ergebnis der letzen Kämpse ergibt 42000 Gesangene, 275 Geschütze, 546 Maschinengewehre, 191 Minenwerser, 50000 Gewehre, 2 Kanzerzüge und sonstiges reichliches Kriegsgerät aller Art. Dazu sind die Geländegewinne Brusstows aus dem Jahre 1916 zum größten und wichtigsten Leil den Kussen wieder entrissen worden Weiten besetz, unsere Linden noch weiter nach Oster vorgeschoben als wir es 1915 getan hatten, sie ver vorgeschoben als wir es 1915 getan hatten, sie ver vorgeschoben als wir es 1915 getan hatten, sie vorgeschoben der vorgeschoben weiter stad Oster vorgeschoben als wir es 1915 getan hatten, sie vorgeschoben und verleiter und verleichen genannen Gesen vorgeschoben. als wir es 1915 getan hatten, sie vervessert und versürzt und endlich weite fruchtbare Gebiete in vollreiser Ernte für und gewonnen. Gegenüber den Rumänen kann unsere Offensive im Ojtozund Trotustale, die Jassu und die russischen Stellungen in der Moldau bedröht, der Natur des dortigen
unwegsamen Gebirgsgeländes halber nur langsam über
die mächtigen Kässe hin fortschreiten. Die Erfolge,
die wir dei Soveja, Grozesci und Maravesti hatten
und die uns über 5000 Gesangene, Geschütze und
Masschinengewehre einbrachten, berechtigten dazu, auch
dem Abschluß dieser Operationen mit stolzer Zuversicht entgegenzuschen.
Fassen wir die Lage auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen zusammen, so können wir das Ergebnis
nicht besser ausdrücken, als es hindenburg in dem
vom Reichskanzler im Hauptausschuß des Reichstages
verlesenen Telegramm ausgedrückt hat: "Günstiger
denn je zuvor!"

Das Echo der Papftnote.

England will prifen.

Der papftliche "Difervatore Momano" melbet: Radbem Die englische Regierung Die Rote bes Papites erhalten hatte, bat fie fich beeilt, Dem Beiligen Stuhle gur Renntnis gu bringen, Die britifche Megierung werde bie papitlichen Borichlage mit ber größten und ernfthafteften Anfmertfam.

Untwort: Gemäßigter Ctandpuntt ber Alliterten.

Der fonst gut unterrichtete Sonderberichterfiatter ber "Burcher Boft" in London berichtet, ohne bon ber englifden Benfur behindert ju werben: Die Antwort der Alltierten auf die Papfinote wird nach allem, was man in der englischen Hauptstadt vernimmt, anders lauten als diezeitige, die seinerzeit Deutschland erteilt wurde. Eine direkte Ablehnung ift ausgeschlossen. Diesenigen Stellen, die sosort erklärten, die Friedensnote sei im Interesse von Deutschland und Desterreich versertigt, suchten dadurch das Bolf gegen den papflichen Borschlag mit Borurteilen zu erfüllen. Dies wäre vor einigen Monaten möglich gewesen, im sepigen Augenbild aber sinden solche Anklagen keinen Glauben mehr. Der Stockholmer Konsernzplan hat es mit sich gebracht, daß das britische Bolt im allgemeinen in der Nichtung des Friedens orientiert ist. Wenn nicht alles heracht, daß das britische Bolt im allgemeinen in der Nichtung des Friedens orientiert ist. Wenn nicht alles heren Aussährungen der Alltierten, gemäßigte Varzellung des Etandpunttes der Alltierten erhalten. Sollten die Bentralmächte den Inhalt der Note Benedists ohne große Beränderung annehmen, dann ist in den allsierten Ländern auch das Unerwartete möglich. ber Allitierten auf Die Papfinote wird nach allem,

Der Batitan ift gufrieden.

Rach ben Melbungen römticher Blätter wurden bie Aeuherungen des Reichskanzlers in seiner leiten Rede dom Batikan günstig ausgenommen. Sie italienischen Blätter dagegen vermissen in der Kanzlerrede eine genaue Stellungnahme zu dem Borschlag des Bapstes. Der Kanzler versuche die Berantwortung für die Fortsehung des Krieges auf die Ententemächte abzundalzen.

Die Wirtungen

bes U-Bootfrieges.

Was bie Wegner felber babon fagen. Lloud George hat seine Englander biefer Tage wieder über ben U-Bootkrieg au beruhigen versucht. Dabet hat er fich einer gahlenspieleret bedient, Die selbst im englischen Unterhause verultt worden ift.

Mlar schen darf England ja nicht, darum sichen der Eenker seiner Geschiede die Sachlage möglichst undurchsichtig zu machen. Aber es gibt auch in England noch Leute, die die Lage durchschauen und die sogleich den Mut haben, offen zu reden. Einer von ihnen, der bekannte englische Bublizist Archibald Hurd, schreibt im "Daild Telegrand".

Telegraph":
"Die Zahlenangaben des Premierministers geben Grund jum Bertrauen auf unsere Fähigfeit, Seefüghunkte gegen Feindesangriffe aufrecht zu erhalten, beweisen aber gleichfalls, daß dieses Bermögen noch nicht in Vollbringen umgesett worden ist. Bon den urfprünglichen 1500 Großschiffen befigen wir noch etwa

Eine Mindeftgahl bon 600 bis 700 ift unumganglich erforderlich, wenn wir leben und weiterfampfen wollen. Natürlich haben wir eine Anzahl Schiffe angetauft und gechartert und bauen auch felber. Der monatliche Berluft von 80 Chiffen ift somit der Brutto-berluft, nicht Rettoverluft; aber wir halten um ein bedeutendes nicht Schritt mit den Bersenkungen. Der

berluft, nicht Rentoverlust; aber wir halten um ein bedeutendes nicht Schritt mit den Berjenkungen. Der Ernst der Lage nimmt daher ständig zu und, wenngleich die Junahme im Bergseich zu den früheren Monaten erheblich langsamer ist, bleibt doch die Abnahme des Schiffsmaterials genügend ernst. Sie bedeutet nicht Berhungern, aber möglicherweise Entbehrungen und zwar nur, weil wir den Seedienstzweigen das nötige Menschenmaterial vorenthalten."
Wenn heute Nohd George erklärt, man werde allein in den zwei setzen Monaten des Jahres 1917 so viele Schiffe sertiggestellt haben wie im ganzen Jahre 1916, so sei an die ähnliche Prophezeiung des früheren Ministers Auneiman vom 15. Kovenders 1916 erinnert, als er feinen Grund zu sehen behaubtete, warum England nicht Ende 1916 bei einer Reubautenzisser von 500 000 Tonnen sür das zweite Salb jahr 1916 ankommen sollte. Das tatsächliche Ergebnis des englischen Hand elne klonde Liste nur 582 000 Tonnen! Auch andere Enttäuschungen im Schiffsbau sind den Engländern nicht erspart geblieben. Man denke nur an das mit größtem Bortschwall angekündigte Hollschaft sie ber Bereinigten Staaten von Amerika. Staaten bon Amerita.

Wieder and Geleitzug.

Im Aermessanal und in der Nordse wurden durch unsere Unterseedoote wiederum 5 Dambser und 3 eng-lische Fischerzenge versenst; darunter der port u-grezische Dambser "Borlenga" (3546 Donnen) mit Bohnenladung für England, ein bewassneter englischer Dambser mit Holz, ein italienischer Dambser von etwa 8000 Tonnen, sowie ein undefannter tiefgeladen er Dampfer aus Geleitzug. - 3wei eng-lische bewaffnete Fischersahrzeuge wurden nach Ar-tilleriegesecht vernichtet. Gie bem-Schnelladegeschitz wurde erbeutet.

Von den Fronten.

Großes Hauptquartier, 24. August. (BIB.) Weftlicher Ariegofdauplat.

Herredgruppe Kronprinz Aupprecht: In Flandern flaute die heftige Artillerietätigkeit im Kampfabschnitt zwischen Langemard und Hollebese nur vorübergehend ab; stellenweise erreichte sie wieder die Stärse von Trommelsener, ohne daß größere Angrisse ersolgten. Rur bei Westhoek führten die Engländer einen Teilvorstoß, der erfolglos blieb. Seute (Freitag. D. R.) am fruhen Morgen entriffen wir dem Geinde füdlich ber Strafe Dern-Menin ben von ihm hier in ben letten Rampfen errungenen Gewinn. Der verlorene Graben wurde guruderobert und behauptet.

Bei den ergebnislofen Angriffen am 22. 8. (Mitt-woch. D. R.) verloren die Engländer 21 Panzerfraft-wagen, die zerschöffen vor unserer Front liegen. Ein Teil der am Leben gebliebenen Besatzung wurde gefan-

Teil der am Leden gebliedenen Besatung wurde gesatgen genommen.

Nanadische Truppen versuchten erneut in Lens und
unsere anschließenden Stellungen einzudringen. In
hartnädigen Rahkämpsen hielten wir rest los die disherigen Linien. Auch an der Bahn Arras—Donat
scheiterte ein seindlicher Angriff.
Deeresgruppe Tentscher Kronprinz. Beiderseits der
Maas steigerte sich der Artilleriesamps im Bald von
Avocourt, auf höhe 304, dei Beaumont und im
Fosse-Wald zu einigen Tagesstunden wieder zu beträchtlicher Stärke. Geden döbe 304, die wir in der

Glaals - und f

lblauf d nnen.

Samil

eitag o

Banns

hieren ng

einer

7% Hh:

häfin ertrag 3 ein Pup aufen. prftr. So

sefdallam

Racht vom 21. zum 22. 8. (also ichon am Dienstag! D. A.) planmäßig unter Burüdlassung einer schwachen Besatung geräumt hatten, führten die Franzosen heute einen flarken Angriff, sie wurden von unserem Artilleriesere empfangen. Rördlich von Louvemont kamen bereitgestellte seinbliche Sturmtruppen in unserem Bersatischen gestellte geschlicht gust ihren Gröben beraus nichtungefeuer nicht aus ihren Graben heraus.

Deftlicher Kriegeichauplas.

Front Des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Babern: Lin ber Kufte wurde die Ma an einigen Stellen von unferen Truppen erreicht. Am Dryswiath-See, bei Broby, am Sereth und Bbrucz lebte die Gefechtstätigkeit zeitweise auf.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph: Unsere Stellungen am Soveja und am Sulita Tal waren erneut das Ziel ergebnistoser feindlicher Borstöße.

heeresgruppe bes Generaljelomaricalis v. Maden fen: Befilich bon Corbul am Sereth brachte uns ein erfolgreiches Stoftruppunternehmen Gefangene und

Mazebonifche Front.

Bei anhaltenber Sige nur fiellenweise geringes Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubendorff.

> . Gin gewaltiger Luftftof.

Mit furchtbarem Aufwand an Munition und Man nesmut haben die Franzosen am Donnerstag die Bohe 304 gestürmt. Dabei war diese bereits seit zwei Tagen geräumt. Die Räumung gesang wiederum vollständig und emerkt vom Feinde und lieserte da bollständig und emerkt vom Heinde und lieferte das durch einen neuen Beweis für den mangelhaften Beschachtungsdienst der Franzosen. Sie geschah, um unssererseits Berluste in weiteren Kämpsen um eine Stellung zu vermeiden, deren Besitz zur Jernierung Berdung als Aussallpsorte gegen Deutschland von geringer Bedeutung geworden war, sobald wir und nicht mehr im Angriff auf diese Festung befanden. Es kann uns berhältnismäßig kühl lassen, wiediel Atemraum der Berteidiger dieser Stadt besitzt, solange es ihm unmöglich ist, den eisernen Gürtel zu sprengen, den wir um sie legten, um ihren eigentlichen, eben angedeuteten Zwed dadurch zunichte zu machen.

Die Isonzoschlacht verläuft günftig.

Bien, 24. August. Amtlich wird verlautbart: Deftiider Arlegsichauplag.

heeredgruppe Des Generalfeldmaridialis b. Maden-

serresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph: Bei Sobeja und nördlich der Susita griff der Feind abermals vergeblich an. In den letten Kämpfen an der Susita und bei Ocna haben sich unsere Flieger bei Führern und Truppen durch erfolgreiche Arbeit gegen einen an Bahl überlegenen Geind Die größte Anerfennung erworben.

Herrefront bes Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Babern: Rördlich des Dnjeftr fühlten die Nuffen mit stärferen Erfundungsabteilungen bor. Sonft

nichte von Belang.

Italienischer Ariegöschandlat.
Die elste Isonzo-Schlacht dauert an. Rach einem verhältnismäßig ruhigen Bormittage entbrannten bald nach Mittag neuerliche bestige Kämpse. Auf der Dochfläche von Bainsizza-Deiligegeist richteten die Italiener, ununterbrochen Berstärfungen heranziehend, wieder schwere Augrisse gegen unsere Linien südlich von Beh. Sie bermachten vierende Kriege zu erringen. Brh. Sie vermochten nirgends Erfolge zu erringen. Unsere tapferen Truppen, unter ihnen die seit Tagen im schwersten Kampfe stehenden Braven der 106. Landssturm Division und des Infanterie-Regiments 41, des haupteten sich in allen Gräben. Mit besonderer Wucht griff die italienische dritte Armee abermald zwischen der Wippach und dem Meere an. Nach mehrstündigem Artilleriesener ging um vier Uhr nachmittags die seindliche Ansanterie zu einheitlichem Massenkurm über. Während die seindlichen Kolonnen am Rordslägel stellenweise schon durch unsere Batterien niedergeschmettert wurden, kam es anderenarts, namentlich awischen Coftanjevica und der Rufte, fast überali ju finndenlang währendem Rahtampf. Dant ihrer über jedes Lob erhabenen Tabferfeit und Ausbauer ichlugen unfere Rarfiverteidiger alle au Kraftaufgebot vielfach überleges

nen Angriffe Des Gegnere fiegreich jurud. In unbergleichlicher Ginigfeit haben Gobne aller Gaue beiber Staaten ber Monarchie und Bosniens Anteil an ben ftolgen Erfolgen. Waren es geftern bie Infanterie-Regimenter 11, 47, 51, 62 und 63, die befonderen Ruhm ernteten, so werden morgen andere mit gleichem Opfermut an ihre Stelle treten. Das Bor-feld unserer Karfilinien ift mit ungezählten italieniichen Leichen bebedt.

Bolfan-Ariegeichanplat.

Richts von Belang. Der Chef des Generalftabes.

Die Mitglieber bes rumanifchen Genats und der Kammer trafen in der südwestrussischen Hafenstadt Odessa (200 Kilometer von der russischen Grenze) ein. Man glaubt, daß das Parlament sich in der Umgebung (!! in Internierungslager?!) Chersons (am Schwarzen Meere, 400 Kilometer von Rumänien) nie-

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Stimmen ber Bernunft in Franfreich. Der Generalrat bes Departements Saute Bienne nimmt in einer Entschließung Stellung gegen die Forderungen des Komitees für das linte Rhein. ufer und erklärt, jeder Plan der Angliederung deutscher Gebiete könne nur die Stunde des Friedens-schlusses hinausschieden.

Zer Luftangriff auf England.

Die Englander geben amtlich zu: Die Gefamt-berluste des gestrigen Luftangriffes auf Dover betragen 11 Tote und 26 Berwundete. Anfangs hieß es, unsere Flieger hatten nur Bom-ben auf harmlose Dörfer abgeworsen und nichts ge-

Rach weiteren Meldungen wurde der größte Scha-ben an einer Schiffswerft in Ramsgate angerichtet, wo eine Anzahl Leute Dedung gesucht hatten. Dort wurden drei Leute sosort getötet. Die angreisenden Flugzeuge wurden von ewa vierzig engingen ying-zeugen umringt, so daß ihnen nichts übrig blieb, als, so gut es ging, seewarts zu fliegen.

Gie wollen nicht mehr "zerichmettern".

Sie wollen nicht mehr "zerschmettern". Db es angesichts des Berlaufs der vergeblichen General-Disensive auf allen Fronten geschieht, oder ob die englische Regierung sich den Weg zu Berhandlungen auf Grund der Bapfinote nicht allzusehr derscheren will, auf jeden Fall hat die englische Presse ihre Tonart erheblich gemäßigt.

Bei der Besprechung der leiten Reichstanzler-Aeußerungen sagen z. B. "Tailh Rewd": "Die leitenden Staatsmänner Englands und der anderen derbindeten Länder haben wiederholt erflärt, daß weder die Absicht, noch der Wunsch besteht, Deutschland zu Boden zu schmettern. Abgesehen von dem Borschlag der Rückgade Essaß-Lothringens an Frankreich hat niemand verlangt, daß Deutschlands Gebiet in Europa auch nur um einen Joll breit verkleinert wird. Was die deutschen Kolonien betrifft, so ist ihre Zusunst eine ossen Frage." eine offene Frage."

"Zailh Erpreß" schreibt: "Die Feinde Deutsch-lands wünschen es nicht zu vernichten. Kein noch so startes Bolt könnte hoffen, ein Bolt von einigen 70 Millionen zu vernichten. Bir wünschen, die gepanzerte Fauft, bas Berlangen nach militärischer Oberherrichaft und die gefühllose Gier nach Weltherrichaft gu befeitigen."

Rleine Rriegonadrichten.

" Linoner Blätter melben aus Toulon: Gar Rorfifa wurde ein Luftpostdienft errichtet.

" Die ameritanifche Bliegerftaffel bugte in letter Beit acht Flieger ein, wobon zwei von ben Deutschen gefangen genommen worden find.

" Bei feindlichen Bombenabmurfen in ber Racht bom 21. aum 22. Auguft wurde in Den ein

elfjähriges Mabchen getotet. In Enfisheim, Freib, und Schlettstadt entstand tein militarischer Schab bagegen wurden eine Frau und fünf Rinder verle

Politische Rundschau.

gur Beid

au verfp

en vorta figung b

beinman

foll ga

in M

gu er

en, um d

politifchen

n Front

Jufammen

am Morg tog füdlid

inderneft

Comit be

eren Berli

Mus den

en nur g bracht we

Auch am

porget te Teilangr

on nordl

inferem 2

borderste

ende (Ve behaubte diveren S gen ein. lufte. Gir

angriff a are erftidt. arwelle er upe wurde Die Stat

In der

rfteigerun

uchtigen '

ft fdive

be bon 21b

Lot

Bie ft

hter Beit

Milchhant

berben unter ing abgeto

noch mehr

then tonner ligte, wie

itst noch

ern bie M

e Richtig! ge auf bief

alles filt

ertjamteit

gung einn

Der D

e am 1. 5

gen ben be

Wir f

unfere

ichwerer worfen. Rurs nad nals mit

fiber d gen und

- Berlin, 24. Auguft - Der Reichstangler Dr. Michaelis ift Donners abend bom Unhalter Bahnhof nach bem Beften

:: Zensur und Belagerungszusiand. Zur Frage brusen, um dien genfur und des Bersammlungsrechts haben die Ab spertreter Bring zu Schönaich-Carolath (Ratl.), Erzberger (In politischen von Baher (Bp.), Scheidemann (Soz.) im hauptan Tätigleit is schusse Bensur möge alsbald beseitigt werden. Protopr Die Sozialdemokraten allein haben ihren bereits met misow über sach abgelehnten Antrag nach Aushen ihren bereits met misow über fach abgelehnten Antrag nach Aushen ihren bereits met misow über fach abgelehnten Antrag nach Aushebung des Besagterung rungszust an des wieder eingebracht.

:: Zum Oberpräsidenten der Provinz Desso die Ge Rassan ist anstelle des in den Ruhestand tretem Birklichen Geheimen Rats Hengstenberg der Staat minister V. Trott zu Solz und zum Oberpräsiden Die Gen der Provinz Pommern anstelle des Staatsministe August an v. Waldow der Regierungspräsident Freiherr v. Plamanischen In v. in Lineburg ernannt worden

ler in Lüneburg ernannt worden.

ler in Lineburg ernannt worden.

:: Zie Kohlenfrage beschäftigte am Freitag bertage. Jauptausschuß des Reichstages, nachdem das H. In Fland die große politische Aussprache wegen der Reise und schliche Kanzlers ins Große Hauptquartier auf Montag vern feindliche Kanzlers ins Große Hauptquartier auf Montag vern feindliche hatte. Staatssekretär Dr. Helsseich gab einen all mags und meinen Ueberblid über die Lage des Kohlenmark zeitweise n Er machte zissenmäßige Angaden über die Kohl. de und aproduktion. Rach dem Tiesstand des letzten Winner Teilvorsthat dans der energtischen Maßnahmen die Fördauße Pern rung der Steinkohle wieder zu gen vom men under. Drei 12 Will. Tonnen im Hebruar (1916: 12 Mill.) auf den sollten, Will. Tonnen im Juni (1916: 13 Will.) auf den sollten, wolle er, um möglichst sicher zu gehen, nicht dan gend den verdnen, daß das Jahr 1917 höhere Erträge brinzolge betäm werde, als das Jahr 1916. Die Hörderung kollich Lange Braunkohle sei im Kriege über die Krieden zusammen men ge hinaus gestiegen auf rund 8 Mill. Tom den der Stelle sei infolge schlechterer Lualität nich dur dan Korg In Flant ch schlechte s feindliche gegen 6,9 und 7,2 Millionen Tonnen. Die Ausnutz der Kohle sei insolge schlechterer Qualität nicht dur aus befriedigend, und der Bedarf für die Krie indurstie sei bedeutend gestiegen. Hierdurch ergebe die Rotwendigkeit von Einschränkungen, die sür jeh mann voterländische Pflicht sei, und die auf di Gebiete der Industrie und des sonstigen großen Le brauchs histematisch durchgeführt werden müsten. Bom Bentrum wurde demgegensiber gestend macht, daß bei Beobachtung der richtigen Maßnah der gesamte Kohlenbedars reitses hätte gedecht werd

der gefamte Rohlenbedarf reftlos hatte gededt wer tonnen. Die Zusammenlegung von weniger friegen tigen Industrien sei ge fahrlich, ebenso die Ei legung des Kleingewerdes. Die Entscheidung d über liege oft genug bei Personen, die von den sächlichen Berbaltnissen wenia oder aar keine Ke läcklichen Berbältnissen wenia oder aar teine Kennis haben. Unter den Aleingewerbetreibenden herr daher große Mißstimmung. Das Zentrum beante Maßnahmen zut ressen, durch die eine ausreiche Silseleistung des Reiches für die zwangsweise schlossenen Betriebe des gewerdlichen Mittelstandest gesehen wird. Ferner müsse eine umfassende Arvorganisation für den Biederausban des gewerdlichen werden. — Ein Soziude dem ofrat schloß sich in vielen Punkten dem Bredner an. Die Kohlensrage sei in der Aat sehr aus Leider lasse sich von einer Broduktionssleigerung Winsicht von Sachverständigen nur wenig erwarten, die sei in erster Linie eine Arbeiterfrage, und Arbeitskräften sehle es. Wenn die Bezahlung in Munitionsfabriken soviel besser sei als im Bergtvärse man sich über die Abwanderung der Arbeitskräften sich über die Abwanderung der Arbeit nicht wundern. nicht wundern.

Rufland: Bertagung der Barlamentewahlen.

2 Rach einer offigibsen Meldung hat sich die benin vorte gierung genötigt gesehen, die Wahlen zur versassen liegen, gebenden Bersammlung auf den 25. November u Auch am ihre Einberusung auf den 11. Dezember zu vertan immengesch

"Ronnen Gie etwas Barmes für meine Leute Gnitt Der Trinfen machen, Raffee ober Tee, Bir find felt milerie- un Stunden im Sattel und haben nichts genoffen!"

nten magen, scaffee over Lee. Genoffen!" wösischen moen im Sattel und haben nichts genoffen!" wösischen Der Bauer eilte zu feiner Frau, um das Berte Maas, wo gen des Offigiers au erfüllen. Der Rittmeifter gab mer heftige nem Unteroffigier die notigen Besehle aur Sicher michtungef und der ging au den Mannichaften, ließ fie abites tommen. und ftellte Bachen aus.

"Donnerwetter, ift bier eine Luft," fagte ber meifter, als er neben Stephan Andrasti in die S und Schlafftube trat. - "Da ichlage ich vor, ber & Oberleutnant gieben fich warm an und wir ble por bem Saus figen."

Bang wie Sie milnichen, Berr Ramerad." Nest erft fab der Rittmeifter, daß Stephan brasti, ber noch feinen Rod abergeworfen, am Its Oberarm verwundet mar.

Er britdte ibm barüber fein Bedauern aus half thm tameradicaftlich beim Angteben feiner ber von der Infel mitgenommenen Rleibungsftild

Dann ftanden fie beibe braugen in ber Monde und Stephan Andrastt ergafite dem Bundestam den, welches Diggeichid ihn betroffen und wie er alle Ralle verfuchen muffe, wieder in die öfterreich Front au fommen.

"Dasfelbe wollen wir." - erwiderte der Ritte fter, - "und zwar noch beute nacht. Rach meiner nung steben die Ruffen bis drüben an den See, ab dann im Bogen an ihm entlang, so bag ber Sei ihrem Ruden liegt und wir bier hinter dem Ba wie in einem leeren Raum, gefchutt find. (Bortfehung fo

*Der rechte Beruf. Unteroffigier (au ein Refruten mit Saufernase): "Bat find Sie benn im bilberuf?" — Refrut: "Alempner!" — Unteroffigiet: "bab' id mir jedacht! Det "Baloten" fceinen Det machtig raus ju b

Er flufterte dem Bauer leife etwas an; biefer ging aur Tire und ichrie:

Aleider on."

Und da — das Sera flopfte Stephan Andrasti in ungeftitmem Freudenichlag. - in deutider Sprache fcoll es berrifc von draugen:

"Aber ein bigden ichnell. Bir haben nicht Luft,

bier draußen lange berumgufteben. Bir wollen nur eine Ausfunft. Dacht auf."

Da rif Stephan Andrasti felber die Riegel gurfid, fah im Mondlicht grangefleibete Soldaten, an Langen flatternde ichwarameife Gannden, mabrend im Sintergrund weitere Mannichaften auf ihren Bierden fa-

Gin Offizier ftand por Stephan Andrastt. Beibe blidten fich an, und ber Offiater wußte nicht, mas er aus ber Berfon bes neben bem Bauern Stehenden machen follte.

Da rief Stephan Andrasti:

Grus Gott, beuticher Ramerad. Guch fendet mir

der Simmel."

"Ree," ladte ber preußifche Leutnant, fommen von Sindenburg. Gind auf Berbindungspatronille. Suchen Ruhlung mit ben Defterreichern au befommen. Gind Rofafen in der Rabe?"

Sie maren - bort britben, amet Metlen entfernt. Da haben fie mich geftern gejagt, als ich mit meinem Zweibeder einen Dafchinenbefett erlitt. Dufte mitten amifchen ihnen niedergeben. Bestatten Sie, berr

Ramerad, daß ich mich vorstelle, Oberleutnant Stephan Andrasti von der Allegerabieilung der f. t. öfterrei-chifden Armee und in Spezialdiensten Gr. Majestät des Raifers."

Der dentiche Offigier grußte und ftellte fich gleich.

falls vor:

"Rittmeifter Por genenfels von ben Reuner Dann rief er dem Biquera

Der Fliegerhurier des Kaisers.

Noman que bem großen Arieg . bon Rurt Datull.

(Rachbruck verboten.)

Der unterhielt fich mit bem jungen englifchen Blut, Das fich an Bord des Bangers aum Offigier porbereitete, beute in einer eigenen, an ibm vollig ungewohnten milden Urt. Sie wußten nicht, was fie von ihm halten follten.

Er floufte ihnen vertraulich auf die Schultern, ftreichelte dem Afingften von ihnen die blonden, meis den Saare und fab nicht bin, als fie allerlei an Bord ftrens verponte Dinge irieben. Die mußten, daß mit Gir Robertfon etwas Befon-

beres vorgefallen fein mußte.

Am Abend ichloß er fich in feine Raffite ein und ichrieb awei lange Briefe. Denen legte er, bevor er fie ichloft, afferlei Dofumente bet und tat dann die beiben

Briefe in ein großes Ruvert, das er an die amerikanifde Botichaft an Bien adreffierte. Im nächften Bormittag fuhr er wiederum an Band und frichte den ameritanlichen Ronful in der Stadt auf. Dem uberend er ben Brief, und der Konful gab ibm die ehrenmeritie Berficherung, daß der Brief auf neutrale Länder nach Wien befürzestem Wene

fordert werden wijtbe. Damit hatte Gir Robertion bas erreicht, was er

10, Kapitel

Stephan Undragfi war ans Renfter getreten und fab porfichtig binaus. Rach feiner Meinung waren es Rofaten, die jest mit Gabel und Stiefelabfasen gegen die Tur ichlugen, fo daß die Rinder por Angit laut aufschrien, die Frau von neuem beiete und der Bauer völlig ratlos neben feinen Gaft trat. Der batte ben Browning gur Sand genommen.

Beite nalt es, das Leben fo teuer als möglich ju ver-

"Macht nicht folden garm. Ich giebe mir erft die

Ben und die der Abgestiegenen an den Rugeln bielten.

gur Beschwichtigung der Massen hatte man dem die die Einberusung einer Nationalsonserenz nach stau versprochen. Diese Konserenz sollte die Aufsign über die ewigen Bertagungen der neuen Wahlen ligen und dem Bolle "demokratische" Regierungssen vortäuschen. In Wirklichkeit liegt jezt die stigung vor, daß es sich bei dieser Konserenz um Scheinmanöver zur Täuschung der Massen handelt. is soll garnichts zur Täuschung der Massen handelt. is soll garnichts Ju sogen haben. gerenstis Regierung beschloß nümilch, der Konserenz in Mostan keine Bollmacht zur Beschlußsung zu erteilen. Die Konserenz wurde nur einzeln, um der Regierung Gelegenheit zu geden, den swertretern ihre Ansichten über die vorliegenpolitischen Fragen mitzuteilen. Kerensti wird über r Schaber

rger (Br. politischen Fragen mitzuteilen. Kerensti wird über Hauptan Tätigkeit der Regierung im allgemeinen sowie über die dot mislärische Lage, Alfentiew über die innere Bowerten. al, Protoprowitsch über die wirtschaftliche Lage, reits met krosom über die Finanzlage und die Finanzbositif Besage, Regierung berichten.

ns seindie Generaloffensive flaut ab.

der Stan Die Generaloffensibe der Entente flaute am atsminist August an der flandrisch-französischen und russischen Front etwas ab, nur an der italientsen Front tobte die Schlacht mit der Heftigkeit der

sen Front tobte die Schlacht mit der Heftigleit der Freitag dertage.

Jas Handern wurde die Kampftätigleit teilweise Weise dich ich schlechte Sicht und Staudwirdel beeinträchtigt, tag vert feindliche Feuer steigerte sich erft in den Nachstenen all mags und Abendstunden zu größerer Hesigleit und dienmarkt zeitweise mit aller Wucht auf dem Abschuntt an der die Kohle ste und auf unseren Etellungsbogen um Ppern. den Winder Dicht nördlich der Engländer dicht nördlich der Weise Kord nasse Voern-Menin brach blutig in unserem Feuer mit en voer. Drei Panzerwagen, die den Angriff unterstill.) auf ien sollten, wurden in kazzester Zeit außer Gesecht diese der Kohle ket. Bewegungen seindlicher Infanterie in der nicht dan iend von Ihren wurden mehrsach mit erkennbarem üge beim obge bekämpft. Bersuche des Gegners, denkartebeck werung sedich Langemard zu überschreiten, wurden durch unser der den Zusammengesaßtes Feuer erstick. 7 Uhr abends ittl. Langeben bei St. Julien erkannte seinbliche Bereitssellung Nusbund unsere Feuerwirbel zerichlagen. Durch unse ill. Tom iden bei St. Julien erfannte feindlige Bereinselma-lusnutzt durch unsere Heuerwirbel zerschlagen. Durch unsernicht durch umseren bes 24. durchgeführten ersolgreichen die Krierkoß süblich der Straße Opern—Menin wurde das die ergebe underenest im Herenthage-Wald von uns gesändert. Somit verbleibt den Engländern don den mit te auf deren Berlusten erfansten geringen Brilichen Ersolgroßen Linchts als das kleine Rest süddstlich von St.

Nus den zerschossenen 21 Panzerwagen konnten im zuen nur zwei Offiziere und zehn Mann lebendigebracht werden.
Auch am 23. August wurden die Kanadier wiesem ohne jede Schonung gegen unsere Stellungen im wis vorgeworfen. 6 Uhr vormittogs verbluteten de Teilangrisse der Kanadier gegen unsere Stellunsvon nördlich Lens dis zum Südwestrand der Stadt unserem Abwehrfeuer. Einzelne Gruppen wurden in schweren kanadischen Berlusten im Rahkampf zuseworfen.

seant ausreiche geweise starz nach 8 Uhr vormittags griffen die Kanadier mals mit starken Kräften in der Gegend des meise dezzbaches an. In erditterten Nahlämpsen um und vorderste Linde Gemer auch dies mal blutig abgewiesen. dichweren Kämpsen 1 Lifsizier und gegen 100 Mann in merken, der gerung magen ein. Die Kanadier erlitten abermals schwerste langeriff auf Lens—Mericourt wurde in unserem um Bergit mit verste erfolgender seindlicher Borsioß nördlich der verstelle erfolgender seindlicher Borsioß nördlich der verstelle Etadt Luentin wurde abermals beschoffen. Ihe Stadt Luentin wurde abermals beschoffen.

Die Stadt Quentin wurde abermals beschossen.
In der Chambagne gingen abends nach heftiger ursteigerung mehrere stärkere feindliche Stohtrupps unstein.
In unsere Stellungen nördlich und nordwestlich im unsere Stellungen nördlich und nordwestlich wechassen von. Teils blieben sie im Wegenstoh geworfen. Der glüch und am 23. August dermochte der Franzose seine wurden stücken Didssonen im Raum den Berdun wuchtigen Angriffen nicht vorzuwersen. Der stärkse re Leute schnitt der Höhe 304 richteten, drach in unserem stind seit allerie und Waschinengewehrsener unter schweren wöselsche und Waschinengewehrsener unter schweren wöselsche Waas, wo sich das seindliche Feuer von Mittag an einer aas der heftiger steigerte, ließ unser zusammengesaftes er Sichen michtungsseuer seindliche Angriffe nicht zur Entwicks sie abs g kommen. Kurz vor 6 Uhr morgens seite am 24. unst schwerses Feuer auf unsere Stellungen im ate der Andrewestes Feuer auf unsere Stellungen im die Ber der Von Ausgeben der Siede der Monden und vor der Angriffe nicht zur Entwicks sie abs g kommen. Kurz vor 6 Uhr morgens seite am 24. unst schwerses Feuer auf unsere Stellungen im die der Angriffen der Vorden und vorden sie der Angriffen der Vorden und vorden und vorden sie der Angriffen der Stellungen im die der Angriffen der Vorden und vorden der Stellungen im die der Angriffen der Vorden und vorden der Stellungen im die der Angriffen der Angriffen der Konten und vorden der Stellungen im die der Angriffen der Vorden der Stellungen im die der Angriffen der Stellungen der Stellungen der der Stellungen der Stellungen der der Stellungen der der Angriffen der Stellungen der der Angriffen der Stellungen der Stellungen der der Angriffen der Stellungen der der Angriff

Lotales und Brovingielles.

Schierftein, den 25. Auguft 1917.

"Bie fteht es mit ber Mildverforgung? letter Beit werden die Berforgungsberechtigten von Dilchhandlern nicht felten mit der furgen Beunasstüd ung abgewiesen: Die Bauern liefern teine Milch, oder Mondn birden unter diesem Borwand Abstriche bis zur Hälfte ndeskamt toch mehr gemacht, während gewisse Nichtversorgungsd wie er digte, wie uns versichert wird, Milch in jeder Menge lierreich ien können. Es wäre unverantwortlich, wenn man der Mitte tin die Milch ju Gunften ber hamiterer entziehen Bir tonnen nicht alles, mas uns jugetragen wird, der Gee auf die Richtigkeit nachprüfen, aber nach dem, was wir im ber Ger bie Richtigkeit nachprüfen, aber nach dem, was wir im dem Ba bem Ba auf diesem Gebiet ichon erlebt haben, kann man dem Ba alles für möglich halten. Jedenfalls möchten wir die tfehung for attfamteit bes Lebensmittelausschuffes auf Die Dildgung einmal hinweisen.

Der Winterfahrplan sollte in gewohnter en 1. Ottober in Kraft treten. Nachträglich ist ten den beteiligten Eisenbahnverwaltungen vereinbart

worden, den Fahrplan erft am 1. Rovember jur Gin- | führung du bringen.

* Eine Biehgählung findet am 1. September statt. Die Aufnahme erstedt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Kaninchen und Febervieh. Die Angaben werden nicht zu Steuerzweden, sondern nur für amtliche statistische Arbeiten benützt. Wer faliche Angaben macht, hat hohe Strafen zu gegenwärtigen; auch tann Bieh, bessen Borhandensein verschwiegen worden ift, im Urteil für dem Staat versallen erflärt

" Frobe Botidaft für Raucher. Bie berichtet wird, foll, nachdem bas hollandifche Ausfuhrverbot für Tabat nunmehr aufgehoben ift, ber unmittelbare Bertrieb hollandifcher Rolonialtabate jugelaffen merben. Damit durften hoffentlich auch die Tabattnappheit und ber Bucher mit inländischem Tabat endgültig behoben werben. Die Ausfichten aller Berehrer einer guten Bigarre haben fich bamit jedenfalls gebeffert.

* Wann ift der Krieg gu Ende? Ja, wer das wilfte! Wenn Nachstehendes nicht wahr ist, so ist es doch gut ersunden. Der neue Kanzler Michaelis be-fragt eine Wahrsagerin: "Wann werde ich den ersehnten Frieden unterschreiben?" Die Wahrsagerin antwortet: M ist der 12. Buchstabe des Aphabets, i ist der 9. usw. jo ergibt Michaelis = 129381511918. Da 5 Kanzler por ihm gewesen sind, streichen wir die ersten 5 Zahlen fort, es bleibt bann: 15. 1. 1918.

- Der Pranger. Die Burgermeifterei des Taunusortes Falkenflein macht Ernft mil dem Pranger. Sie gibt bekannt, daß "jede Person, die in der hiesigen Feldmark des Diebstahls übersührt wird", zwei Monale hindurch an der öffentlichen Ausbängelasel, "namentlich der Dessentlichkeit als abschreckendes Beispiel," bekannt gegeben merde. Leule, die Feldbiebftable begeben, find meiftens arme Sungenleider. Aber fie fundigen und muffen bestraft werden. Wo jedoch ift die Gemeinde, die für die Wuch erer und die gefährliche Gorte ber Samfterer, die keine armen Sungerleider find, den Pranger

Kriegsanleibe. Berficherung. Die Naffauliche Landesbank wird, veranlagt durch die großen Erfolge mit ihrer querft von ihr in Deutschland eingeführten Ariegsanleibe-Berficherung bei der 6. Kriegsanleibe, auch bei der nachsten 7. Ariegsanleihe wieder mit einer Kriegs. anleihe-Bersicherung hervorireien. Mittels dieser Ein-richtung werden Zeichnungen bis Mk 3500 ohne ärzl-liche Untersuchung gegen eine kleine Anzahlung und eine laufende, vom 1. April 1918 ab fällige vierteijährliche Pramie belatigt werden konnen Gummen von mehr als Ma. 3500 aufwarts konnen obne Ungahlung aber nur mit argilicher Untersuchung gezeichnet werden. Alles Nabere wird die Direktion der Raffauischen Landesbank fpaler bekannigeben.

Sestrichener Höchstpreis für Widen. Durch die Berordnung über Höchstpreise für Hülsenfrüchte vom 24. Zust 1917 waren die Höchstpreise für Saatwiden (Vicia sativa) auf 50 Mark und für Winters, Sandoder Rodeswiden (Vicia villosa) auf 45 Mark für den Doppelzentner seigesest worden. Mit den Zuschlägen der Saatware wären mindestens 60 Mark sur den Ophpelzentner Kicia villosa in Betracht gesommen. Dobpelsentner Bicia villosa in Betracht gekommen. Doch erscheint dies bei der wenig gunftigen Rauh-futterernte, über deren Lage erst in den letten Wochen ein genauerer Ueberblid gewonnen ift, als ein gu nie-briger Breis. Es besteht bie Gesahr, daß Winterwiden berfüttert statt zur Grünsuttergewinnung für das Frühjahr 1918 angebaut werden. Mit Rüdsicht hierauf hat
sich der Präsident des Kriegsernährungsamt veranlaßt
gesehen, von der Festschung eines höchstpreises für
Bicia villosa überhaupt abzusehen und den höchstprets aus der Berordnung vom 24. Juli 1917 zu ftreiden.

A Breunspiritus. Bom 1. September an dürsen bis auf weiteres monatlich wieder 25 Sundertieile dersenigen Menge, welche im gleichen Monat des Jahres 1915 für häusliche Zwede (Flaschenspiritus) verbraucht worden ist, zu denselben Zweden 25 Sunden kerzeben geschrecht werden Ware diesen 25 Sunden kerzeben tehr gebracht werben. Bon biefen 25 Sundertteilen werden 20 Sundertteile jum Breife von 55 Bf. für werden 20 Hundertteile zum Preise von 55 Pf. für das Liter gegen Bezugsmarken, die von den Kommunalverbänden ausgegeben werden, der Rest von 5 Hundertteilen zum Preise von 1,50 Mark für das Liter ohne Bezugsmarken geliefert. Der Spiritus zum Preise von 55 Pf. für das Liter ist ausschließlich zur Bestredigung des Bedürfnisses minderdemit-telter Personen bestimmt, die ihn zu Koche, Heizzund Le uch tzwe den benötigen und denen Elektristät. Gas oder Petroleum nicht zur Bersügung sieht, sowie zur Declung des Bedars von Personen, die den Spiritus für Zwede der Kranken. und Säuglingspsiege undedingt gebrauchen. pflege unbebingt gebrauchen.

A Die Turmschwalben rüften sich schon jest zur Ausreise. Es geschicht dieses früher, als in anderen Jahren, was mit der naßtählen Witterung, hervorgerusen durch die in großer Anzahl aufgetretenen flasten Gewitter zu erklären sein dürste. Gegen Ende dieses Monats werden die Dausschwalben folgen.

Aus aller Welt.

Gin peinlicher Berluft. Aus bem D-Buge fiel gwifchen Borta und Minben eine Rifte, als beren Inhalt fesigestellt wurde: ein paar Seiten Sped, eine Buchse mit Butter, mehrere große Rase in ber Form ber runden Sollander und andere Fettwaren. Die Kifte wird in Minden vorläufig als Fundsachet in Berwahrung genommen. Ob der Berlierer sich bald

melden wird?

** Diffffände in der Kornlagerung, und zwar folche

Batur merhen aus Reuhaus i. Wests. schwerwiegender Ratur, werden aus Reuhaus i. Westf. gemeldet. Infolge der Riesenzusuhr an neuem Korn find die Lagerraume derart überfüllt. daß ein ord. nu ngemagiges ragern unmöglich ift. Die Folge foll fein, daß icon nicht unwesentliche Teile ber Anfuhr ausgewach fen und dadurch für die menichliche Ernährung unbrauch bar geworden sind. Def-fentliche Hilferuse an die Reichsgetreidestelle werden hossentlich für schnelle Besserung sorgen, ehe Gesahren für die Bollsernährung entstehen. Auch andersvo sollen die Lager überfüllt fein.

** Die Rußernte wird sehr reichlich. So wird aus dem Kreise Stormann (holstein) berichtet: Walnusbäume und Haselnußsträucher sigen voll von Früchten, wie seit Jahren nicht. Hossentlich werden die wertvollenFrüchte nicht unreif abgerissen. Bor dem 10. Sehtember sind Haselnüsse nicht vollwertig.

** 13 Schweine auf einmal. In dem Pferdestalle eines großen industriellen Werkes an der Hochtraße in Solingen sollten nicht weniger als 13 meist ziemlich schwere Schweine, die auf einem verdedten Spesdichwere Schweine, die auf einem verdedten Spesdichweren, abgeschlachtet werden. Die Polizei erhielt Kenntmis von dieser Seheimschlächteret und kam hinzu, als bereits das dritte Tier am Haken hing. Alles wurde beschlagnahmt. Gegen die Schuldigen ist ein Strafsperschren eingeleitet worden. verfahren eingeleitet worben.

"Bon einer Ceftzeche in den Tob. Der Rauf-mann Rarl Reimers in Berlin hatte mit mehreren Freunden zulett in einem Kaffeehause einige Flaschen Sett getrunken und war fiart angeheitert, als man den Heimweg antrat. Unterwegs fiel er aus der Droschke und blieb tot.

Droschfe und blieb tot.

** Tänemarls Lebensmittelnot. Aus der dänischen Hauptstadt Ropenhagen wird geschrieben: Insolge der angergewöhnlich schlechten danischen Ernte und des vollständigen Mangels an Mais muß jest der große Schwe in ebe stand Dänemarls eine bedeutende Einschränkung ersahren. Dreiviertel des Schweinedestandes muß abgeschlachtet werden. Bom 1. September an wird auch die Halermenge für die Pserde erniedrigt. Der Butterpreis ist abermals gestiegen und beträgt nun 4,04 Kronen sür ein Kilo im Kleinhandel. Auch der Milchreis ist im Steigen. An die früher sio blübende Butteraussuhr nach England kann natürlich nicht mehr gedacht werden. Deutschland nimmt seldredend zum Preise von über 8 Marl für ein Kilogramm keine Butter ab. Wahrscheinlich wird die Kegierung jest einen Höchstreis sestsen. Die Aussichten für die Boltsernährung im Winter sind überhaubt in allen standinavischen Ländern außerordentlich der rübliche.

trübliche.

** Amerikanisches — allzu Amerikanisches. In Wemphis am Mississippi wurde der Reger Eli Perpus angeklagt, daß er ein 15 jähriges Mädchen ermordet hätte. Trohdem er die Anklage bestritt, wurde er von einer aufgeregten, etwa 3000 Versonen zählenden Volksmasse masse unter dem Schreit: "Berbrennt ihn!" aufgegrissen und zum Tatort des Wordes geschleppt. Dort seine Kleiber mit Petroleum getränkt. Dann wurde ein Strang um seinen Sals gelegt und so an einen Baumast besestigt, das des Regers Fußspigen noch den Boden berührten. Zwei oder drei Personen seinen Reiber und im Augenblid brannte er. Er brannte eine ganze Stunde und verbreitete einen solchen Gestant, das seine Henker sich von dem Schauspiel zurückziehen mußten. — Amerikas Kultur bringt sich somit auf eine imponierende Höhe. Bon denen können wir "Barbaren" wirklich "Stultur" lernen.

Lette Rachrichten.

Temofratifche "Majeftate beleidigung.

Die russische Regierung hat ein Geset veröffent-licht, das eine Höchstirase den drei Jahren Gesängnis sestischt für jede Beleidigung des Hauptes oder eines Witgliedes der Regierung, eines Botschafters, Ge-sandten oder diplomarischen Ugenten der verbündeten Länder. Wenn das "Berbrechen" (!!) während des Krieges begangen wurde, ist die Höchststrafe drei Jahre Beftungshaft.

Englifthe Luftphantafien.

Der englische Beeresbericht bom Freitag fagt u. a .: "Bährend der vergangenen Boche fanden unaufhörliche und ernstere Luftkämpfe statt, als in irgendeinem ent-sprechenden Zeitraum seit Beginn des Krieges. Gestern war die Tätigkeit der seindlichen Fliegerkräfte weniger stark, und die Flugzeugführer schienen nicht geneigt gu fein, fich in einen Rampf einzulaffen, wenn fie bicht an inserer Linie waren. Richtsbestowener fand wieder eine große Linzahl Kämpfe statt, bei denen unsere Flugzeuge durch den Wechsel des Windes begünstigt wurden. In den Kämpfen wurden zwölf deutsiche Flugzeuge heruntergebracht, sechs andere steuerlos heruntergefrieden. Zwei unserer Flugzeuge werden der wieden der wieden der den der Stande dei Litende landete Während der auf dem Strande dei Litende landete Während der auf dem Strande bei Ostende landete. Während der gestri-gen Angrisse wirsten unsere Flugzeuge erfolgreich mit der Artisserie und Infanterie zusammen, und es wur-den auch die üblichen Bombenabwürse und Erkundun-gen ausgeführt. Im Lause des Tages und in der Nacht wurden fünf Tonnen Explosivstosse auf verschiedene Riese hinter den seindlichen Linien abgeworfen.



er berle

u. Huguly Donneren Westen e

Frage h

h ergebe i de für jede de auf b großen L nüßten. geltend Maßnah

bedt were r friegsm o bie En heidung h feine Ren den herr t beantn

n die W or, der & wir ble rad." Stephan

n, am lis

rn ans

meiner 3

benn im

Gerichtsfaal.

E Gefihrliche Burft. In Bremen erregte ein Broges gegen die Schlachter Kohl und Schulz großes Auffehen. Sie wurden zu 1500 Mark Geldstrafe verurteilt, weil sie zu Burft ekelhafte Fleischteile verwender hatten. Bor Gericht sollten Sachverständige ausgesagt haben, daß unter Umftanden gereinigte, sonst nur zu Biebsutter verwendete Fleischteile bei der Burst berwendet werden konnten. Dies wird nachträglich bestritten. Es handelte sich vielmehr um die Ber-wendung eines Mustels, ber bom Beden ju den Geschlechtsteilen hinzieht. Diefer Mustel, der im Schlachtergewerbe die Bezeichnung "Schufierbeeffteat" führt, wird in manchen Teilen Deutschlands auch in Friedendzeiten zur Ernährung von Menichen verwandt. Beanstandet wurde, daß die Schlachter dieses Fleisch noch verwendet hatten, nachdem es im Schlachthof auf der Erde gelegen hatte und dann, in Fässern verpackt, mit den Geschlechtsteilen zusammen nach Bremen geschickt worden war. Die Bremer Fleischerinnung ver-öffentlicht eine Erflärung, daß zu keiner Beit vom beutschen Fleischergewerbe die tierischen Geschlechts-teile zur menschlichen Rahrung verwandt worden sind.

Scherz und Ernst.

ts. Tieser etethaste "dentsche" Regen. Der Regen steht entschieden, wie der Bariser "Figaro" mit Bestümmernis seststellt, auf der Seite der Dentschen. Zum Beweis führt das Blait solgende Tatsachen an: Im September 1915 war das Wetter herrlich dis — zum 25. Sedtember mittags 12 Uhr, als der französische Angriss in der Champagne begann, da regnete es plöhlich an allen Teilen der Front. Am 16. April 1917 an der Aisnefront und am 31. Juli 1917 in Glandern waren die Berhältnisse genan die gleichen. Unzweiselschaft, so rust der "Tigaro" aus, ist der Regen ein Deutscher. Bielleicht erklärt sich das Bundesverbältnis etwas natürlicher daraus, daß die Franzosen und Engländer eine solche ungewöhnliche "Wetterschießerel" vor ihren Angrissen betreiben, daß auch der blaucste Himmel schwarz werden muß.

tf. Die ruffifden Amazonen. Ungweifelhaft ge-hört bas ruffifde Frauen-Bataillon zu ben feltsamften Artegserscheinungen. Die Gründerin ift eine Frau Butichtarema, geboren in einem fleinen fibirifchen Dorfden, abstammend bon gang einfachen Leuten. Gie hat im Krieg ihren Mann verloren und alebann an bas Regiment geschrieben und gebeten, bort feine Stelle übernehmen zu bürsen. Sie nahm bann an verschie benen Kämpfen teil, errang sich auch zweimal bas St. Georgs-Kreuz für vor dem Feinde bewiesene Lapser-teit und kam dann auf den Gedanken, ein Frauen Bataillon zu gründen. Alls die Umsturz-Bewegung einsetze, sammelte sie rasch 200 Frauen aus allen Gesellschaftstreisen unter ihrer Jahne, und so zogen die russischen Amazonen durch Petersburg. Die bekannte englische Frauenrechtlerin Frau Parkhurt, die untellste ausgeste war werden eine Parkhurt, die annie engliche Frauenrechtlerin Frau Pankhurst, die zufälltg zugegen war, nannte dieses Borhaben die "de de net end ste Frau ent at" seit den Tag der — Jungsrau von Orleans. — Inzwischen rückte die Amazonenschaft aus; sie kam bei Smorgon ins Feuer, und heute sind von den 200 nur noch 50 unverwundet. Auch die Führerin liegt im Lazarett. 20 sind tot, 8 sind in deutsche Gesangenschaft geraten. Wenn man russischen Berichten weiter Glauben schenken durf, so dat die wacker Frauen-Kompagnie inzwischen hundert hat die wadere Frauen-Kompagnie inzwischen hundert lebendige Deutsche, darunter zwei Offiziere, gesangen, und diese sollen überaus unangenehm berührt gewesen sein, als sie vom Geschlecht der Sieger ersuhren.

Amtliche Befanntmachungen. Einladung

au einer

Sitnug der Gemeinde Bertretung.

Bu der von mir auf

Montag, ben 27. b. Mte. nachm. 8% Uhr,

hier im Nathause anberaumten Sigung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindever-tretung und des Gemeinderats ein, und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Sinweise darauf, daß die Michtanwesenden fich den gefagten Beschlüffen gu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Beichluffaffung über Aufnahme eines Darlebens. Schierftein, ber 22. Auguft 1917.

Der Bürgermeifter: Schmibt.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß das Abladen von Schutt, Asche und dergl. in der verlängerten Jahnstraße verboten ist. Uebertretungen werden bestraft.

Der Ankauf von getragenen Befleibungöftücken und Schuhen von Geiten bes Kommunalverbanbes findet am

Dienftag, ben 28. b. Wite, bon 3-5 Uhr nachm. im Sigungsjaale bes Rathaufes ftatt.

Die Urlifte über die Personen, die zu dem Amte eines Schöffen ober Geichworenen betufen werden tonnen, liegt vom 26. 8. bis 1. September d. 36. auf dem Rathause 3immer 7 zur Ginficht offen.

Einsprachen gegen die Richtigkeit dieser Lifte find während dieser Zeit schriftlich einzureichen, oder zu Prototoll ju erffären.

Betrifft Lebensmittelansgabe.

Muf Dr. 6 der Lebensmittelkarle gelangt gur Mus. gabe:

Gerftengriife und Weizengries

1 Pfd. Gerflengrube koftel 40 Pig. 1 Pfd. Weigengries 38 Pfg. Auf Dr. 7 ber Lebensmillelharle gelangt gur Ausgabe:

Runithonia

1 Pfund Kunfthonig koffel 70 Pfg. Die Karten find bis Montag Abend in ben Geschäften abzuliefern, und die Geschäftsinhaber haben dieselben bis Dienflag Bormittag auf 3immer 11 im Rathaufe abguliefern.

Als verloren ift gemeldet:

Ein doppelter Schlangenring mit Brillani. Abzugeben auf Simmer 1 des Rathaufes. Schierffein, den 25. Muguft 1917.

Der Bürgermeifter: Com ibt.

Auf Grund des § 58a der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 wird für ben Landfreis Wiesbaden mit Ausnahme ber Stadt Biebrich der Preis:

a) für einen Laib Roggenbrot, und zwar Langbrot in gewöhnlicher Form (freigeschobenes) im Gewichte von 1995 Gramm, Langbrot in Emfer Form (angeichobenes) im Gewichte von 1995 Gramm und Rundbrot im Gewichte von 2030 Gramm (Bertaufsgewichte 24 Stunden nach dem Baden) auf 80 Pfennig;

für einen Laib Weifbrot (Krankenbrot) im Gewichte von 950 Gramm (Berfaufsgewicht 24 Stunden nach dem Baden) auf 55 Pfennig festgeseist.

Diese Festsetzung tritt am 26. ds. Mits. in Kraft.

Wiesbaden, den 24. August 1917. Der Kreisausichuß des Landfreises Wiesbaden. von Seim bugg.

Schlosser und Dreher

fofort gefucht.

Glyco-Metall-Gejellichaft G. m. b. S.



ochutranzen!

Größte Muswahl.

Dank.

Billigfte Pretfe.

Danksagung.

sagen wir Allen für die herzliche Anteilnahme unseren innigsten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Karoline Moos Wwe.

Schierstein, den 25. August 1917.

Vom Grabe unseres lieben Verstorbenen zurückgekehrt,

offeriert ale Spenialität

A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse 10. Reparaturen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden unseren herzlichen Dank.

Frau J. Wehnert.

Schierstein, den 25. August 1917.

Fenerwehr Schierstein.

Die familichen Mannichaften der Feuerwehr Di 17 bis 50. Lebensjahre werden hiermit gu einer

Uebuna

auf Countag, 26. Muguft vormittage 7% Ilhe die Remife geladen.

Ber fehlt ober gu fpat kommt wird geftraft. Der Bürgermeifter:

Der Oberbrandmeifter : Schmidt. 2Bebnert.

möglich Schloffer, für unfere Bemufedorranftalt fofort o fucht. Borfiellung Bormittag 8-10 Uhr. Ferner in tige Arbeiter, Dabden ober Franen für Die be nachft beginnende Dorrzeil, legtere nur Mitteilung t genauen Aldreife an unfere Sauptgefcaftsftelle

Mova, Bertriebsaciellichait G. m. b. S. Maing Banhofftr. 2.

Aschaffenburger Brauerei-Ausschank

hell uud dunkel

auch über die Strasse Alellere, alleinflebende

Frau fucht in befferem Saufe 3 = 3immerwohnung

Jum Ohlober, auch fruber. Offerten unter 2 3 mit Breis an bie Beichaftsftelle.

3= 3immerwohnung

mit Glallung und Zubehör au mielen gefuchl. Bu erfragen in der Be-

dattsitelle. Gucht für fofort fleigiges, in Ruche und Saushall

erfahrenes Mädden von auswärts.

Gran Ariens Editerftein Biebricherftrage 39.

Shone Ferkel

gu perkaufen. Wilhelmftrafe 29,

Gchone Bestebirnen

gum Gffen und Einmad das Pfund du 30 Pfg. Emajer, gum Un

(auch Ariegsbeschädigtet) ber befähigt ift, ben 2Barm perfand in einem erften Sauf mit Umficht gu leiten, foin in dauernde Stellung f fucbL

Bu erfragen in der @ distelle diefes Blatte Möblierles oder unmob

gum 15. Geptember of

pater gelucht. Offerien unter A. U.

liertes

mit Bubebor in guter Bof auf 1. Dhiober ober frub Offerien unter 21. IR.

an Die Beichaftsitelle. **Schöne**

Ciumadhurbine

Mainzerftr. 7.

3nder

kauft jedes Quantum, auch Umtauich gegen ande Lebensmittel

Fran R. Schröder Auferftrage 11.

Suche einen braven

Jungen

von 14 bis 15 Sahren für leichte Arbeit. Bu erfragts in der Geschäftstelle.

An bie ein er beren swärtig Reffan Begu

oo Bfg. niertelj анбіфі. Ц

Fernruf 103

Die II Der engli Tauchbo ilh Mail" Lloyd Ge n Hande Mbnahm pergejje l um 54 Ein nen Di fet bie t trop d nahmen ermehren bringen.

boote n elich drei i die Han en, sonder chwader i militä n hatten 12 Berft fetrenger leichen perior Dieje Ta Berme cridop beutet. ?

n erheb

ten feten

Bernichtu

lage fet

rebent. D für e tünbigte rer fet. le. muffe Much in nügt, die überseeis n auf fe

Rach de ten, fcn Größe. nen Tan ne Waifer auf det ithen un man Bar mpfer m rungen 1 n schien

pesenseit Sperrgeb en. Um efahr zu dife gefer agge fest tte, das i iber, taus

mittelbar appen ter weher de spanisch uchte sofo alben sehr Der B

genüber aben Fah Sperrge genen Bo leber des inen.

Reue amplas: cientten ampfer laiten, je

ampler bo